

Fach	Medizinische Informatik
Abschlussgrad	Bachelor of Science
Hochschule	Fachhochschule Dortmund
Datum der Akkreditierung	12.08.2005
Dauer der Akkreditierung	30.09.2012
Start des Studienbetriebs	
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich Informatik
Kontakt	Prof. Dr. Lenze Tel.: (02 31) 755 - 6729 Fax: E-Mail: lenze@fh-dortmund.de
Auflagen	<p>Auflage 1: Um weitere theoretische Lehrinhalte in die Curricula integrieren zu können, müssen die Projektarbeiten in ihrem Umfang im Bachelor- und Masterprogramm zusammen um 10 Kreditpunkte reduziert werden.</p> <p>Auflage 2: Der Fachbereich muss gewährleisten, dass die Betreuung der Projektarbeiten durch eine/n Hochschulvertreter/in in regelmäßigen Abständen stattfindet.</p> <p>Auflage 3: Die Inkonsistenzen in den Modulhandbüchern, Studien- und Prüfungsordnungen müssen korrigiert werden.</p> <p>Auflage 4: Das Modul Datenbanken 2 muss als Pflichtfach in das Curriculum aufgenommen werden.</p> <p>Auflage 5: Die Studienorganisation des 6. Semesters muss dokumentiert und dargestellt werden.</p> <p>Die Auflagen wurden zwischenzeitlich umgesetzt.</p>
Profil des Studiengangs	<p>Die AbsolventInnen des Studiengangs Medizinische Informatik sollen in der Lage sein, alle Phasen der professionellen Softwareentwicklung zu beherrschen. Das Studium soll sie befähigen, folgende Aufgaben selbständig zu analysieren und unter Beachtung von interdisziplinären Zusammenhängen mit Methoden der Informatik zu lösen: Aufbau und der Organisation von Datenbanken, Entwurf und Erstellung von Programmsystemen, Anpassung von Standardsoftware, Erstellung von Informationssystemen im Anwendungsbereich der Medizin bzw. des Gesundheitswesens.</p> <p>Vertiefte Kenntnisse in typischen Anwendungsgebieten der Medizinischen Informatik (Medizinisch-technische Informatik, Gesundheitsinformatik) sollen vermittelt werden. Darüber hinaus sollen</p>

**Zusammenfassende
Bewertung**

überfachliche Fähigkeiten (fachübergreifendes Denken, Kooperation und Kommunikation, Anwendung von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kenntnissen) erworben werden.

Im 1.-3. Semester werden die Grundlagen der drei Hauptgebiete (Informatik, Mathematik, Medizinischen Informatik), ergänzt durch außerfachliche Inhalte wie BWL und Technisches Englisch, gelehrt. Ab dem 4. Semester sollen von den Studierenden Kenntnisse in Softwaretechnik und DV-Infrastruktur erworben werden.

Im Wahlpflichtmodul werden weitere Themengebiete vertieft und in den weiteren Lehrangeboten die außerfachlichen Kompetenzen trainiert. In einer betreuten Projektarbeit wird ein möglichst externes Thema selbstständig erarbeitet; Gruppenarbeiten sind möglich.

Die Bachelorarbeit verläuft ähnlich wie die Projektarbeit, jedoch mit stärkerer Betonung der Selbstständigkeit und erhöhter Anforderung bei der Darstellung der Ergebnisse.

Der Zugang zum Studiengang ist durch einen lokalen NC geregelt. Als Zugangsvoraussetzung gilt die Allgemeine bzw. Fachgebundene Hochschulreife.

Das Gutachterteam begrüßt, dass der Studiengang durch seinen hohen Praxis- / Praktikumsanteil anwendungsorientiert ist. Eine weitergehende Vertiefung in der Statistik wird empfohlen, da diese für viele Arbeitsgebiete wünschenswert ist.

Die Verwendung von Datenbanken hat in einem wesentlichen Anteil der Arbeitsplätze der Medizininformatiker/innen einen großen Stellenwert. Deshalb sollte das Modul Datenbanken 2 vom Wahlbereich in den Pflichtbereich ungelegt werden.

Es zeigte sich, dass sehr gute Kooperationsmöglichkeiten mit Unternehmen in der Region vorhanden sind, so dass bei den Projektarbeiten und Bachelorarbeiten viele Möglichkeiten bestehen, diese in entsprechenden Unternehmen durchzuführen.

Hervorzuheben ist auch das hohe Engagement der Lehrenden in der Betreuung der Studierenden.

Die Studierbarkeit des Studiengangs muss nach dem Urteil der Gutachter als gut angesehen werden. Für jede Semesterkohorte wird entsprechend des Curriculums ein Stundenplan aufgestellt; auf individuelle Planungen von Studienverläufen reagiert der Fachbereich flexibel. Die überschneidungsfreie Organisation der Lehrveranstaltungen stellt auf Grund der kleinen Kohorte kein Problem dar.